

**Die große  
Atlantic und Pacific  
Tea Company.**

Importeur von

**Thee und Kaffee!**

4 Gates House Block,

— und —

162 Ost Washington Straße.

Wholesale und Retail.

■■■ 150 Eiden in den Ver. Staaten. ■■■

**Giesiges.**

Indianapolis, Ind., 15. April 1886.

**Unsere Lefer!**

Wir eruchen unsere Lefer alle Unre-  
gelmäßigkeiten in Bezug auf Ablieferung  
der "Giesiges" uns so schnell wie mög-  
lich mitzuteilen.

Die Reise der "Giesiges" sind endlich, sondern nur an Ge-  
schäfts- und Reisezwecken obwohl der Office  
nichts zu tun hat, für alle auf der Offene  
gezeigten Zeitungen verantwortlich, falls sie keine  
Zeitung am und auf entstehen. Reise fallen ihm  
auf. Wir bitten deshalb um Ihre Unterstützung,  
damit das Haus der "Giesiges" bald wieder  
aufgestellt werden kann, das Sub-  
steiger an jedem andern als an ihm, oder in  
der Offene bezahlt werden, es möge denn der be-  
Reise eine von Ihnen sofort unterschriebene  
Buchung haben.

**Civilstandesregister.**

(Die angeführten Namen sind die des Lefer des  
Mutter.)

**Geburten.**

George A. Barrow, Knabe. — April.  
John C. Treeter, Mädchen. 13. April.  
Ernst Sachs, Mädchen. 10. April.

**Heiratzen.**

Christ. Holzberg mit Carolina Wilson  
William Fester mit Florence Minzler.  
Mary Slid mit Hartnett Jameson.  
Joseph Strub mit Maggie Surber.

**Todesfälle.**

Thomas Simott, 66 Jahre, 13. April.  
Lena Sudmann, 23 Jahre, 13. April.

**Bassalle-Feier.**

Die Aurora Furniture Company  
lich sich mit \$12,000 infortporieren.

Die modernen Cravatten sind zu  
haben bei John Rostenberg, No. 196 Ost  
Washington Straße.

Die Knights of Labor versuchen  
Bassalle zu bewegen, in nächster Zeit  
eine Rede hier zu halten.

Im Frühjahr und Herbst sollte je-  
der Mensch sein Blut durch Dr. August  
König's Hamburger Tropon reinigen.

Der 13jährige Eddie Webb an  
Woods Straße wohnt, wurde vor-  
gerufen von einem Hunde gebissen und  
schlimm zugerichtet.

Rebecca Fahney, Charles Heather-  
stone u. A. verklagten Lena und Fred.  
Fahney, weil dieleben sich weigern, ein  
gewisses Grundstück herauszugeben. Sie  
verlangen \$5,000 Schadensfoss.

Unstreitig steht S. J. Jacobs' Del als  
bestes Heilmittel gegen alle akuten  
Schmerzen noch immer oben an und  
wird auch diesen Rang wohl immer beha-  
ben, so lange es rheumatische Leiden gibt.

Gestern Abend fand eine Ver-  
sammlung von Bierigen und Geistlichen  
in der Plymouth Kirche statt, in welcher  
beschllossen wurde, den Kongress um Ein-  
führung von Postspenden anzuheben.

In diesen Banten kann man kleinere  
Summen gegen Zinsen niederslegen und  
dieleben stehen unter der direkten Con-  
trolle der Regierung.

Schon nach vier bis fünf Tagen war  
ich von einer dichten Erstaltung durch die  
Anwendung von Dr. August König's  
Hamburger Brustthebe gefest — A. Adel-  
les, 1815 Cumberland Straße, Little Rock,  
Ark.

Bernhard Schweiger wurde von  
Richter Waller angewiesen, das Geld,  
welches er aus dem Verlauf der alten  
Maschinen, die unter einem Receiver  
stehenden R. R. Rose Manufacturing  
Co. einlöste, sofort dem Receiver zu über-  
geben, und die Hypothek, welche auf der  
neuen Maschine lastet, zu lösen.

Nächster Sonntag Bass-  
alle-Feier.

Der Staatsauditor hat den  
Generalanwalt um seine Meinung be-  
fragt, ob achtige Lagen als Wohltätig-  
keitsgesellschaften zu betrachten und  
daher steuerfrei seien. Der Generalan-  
walt antwortete, daß er nur auf einen  
bestimmten ihm vorgelegten Fall eine be-  
stimmte Antwort geben könne.

Eigenkum von Wohltätigkeitsge-  
sellschaften, welches nicht ausschließlich zu  
Wohltätigkeitszwecken benutzt wird, sei  
nicht steuerfrei, auch müsse eine Wohltätigkeitsgesellschaft um der Steuerfreiheit  
zu entgehen, ihre Wohltätigkeit nicht  
nur allein auf Mitglieder anwenden.

**Bankerott-Preise werden für die Waaren**

**Gleisch-Märkte.**

207 West Michiganstr. 47 Nord Illinoisstr. 467 Süd Meridianstr.

— Groß- und Klein-Händler in —

**Schinken, Speck, Schmalz, frischem Fleisch, Würste u. s. w.**

Wir führen nur beste Qualität und unser Preise sind mäßig.

— Gute Bedienung pflegend, bitten um zahlreichen Aufzug.

**Gebrueder Sindlinger**

Peter Sindlinger, Chas. Sindlinger, George Sindlinger.

■■■ Telephon 860 und 602.

**Beschwindelte Frauen.**

Vor einer Woche eröffnete ein Mann

Namen Johnson eine Office in No. 29

West Ohio Straße und erließ Anzeigen

in den Zeitungen, daß er einer Anzahl

Mädchen gute Stellen in San Francisco

und billig Reisegelegenheit dorthin ver-

schaffen könne. Er gab an, daß er für

ein Vermittlungsbureau in San Fran-

cisco hier thätig sei und Mädchen, Hausmädchen und Köchinnen unterbrin-

gen könne. Das Reisegeleit war auf 20

festgestellt und die Abfahrt sollte heut

Vormittag um 11 Uhr erfolgen.

Da die Dummer leider nicht alle wer-  
den, und es immer genug Frauen giebt,  
die irgend eine Gelegenheit ergegen, um  
lohnende Beschäftigung zu erhalten, so-  
maren auf die erlassenen Anzeigen sehr viele  
Mädchen.

Natürlich verlangte Johnson, daß das  
Reisegeleit im Vorau bezahlt werde, aber  
mit denen, welche nicht sofort das ganze  
Reisegeleit anbringen wollen, nahm es  
der gute Mann auch nicht zu genau.

In einem Falle konnte eine Frau nur  
\$10 aufstreben und er begnügte sich mit  
dem Betrage unter der Bedingung, daß  
sie in San Francisco den Rest durch  
Arbeit bezahle.

In einem andern Falle war er sogar  
so gnädig, mit \$5 fürst zu nehmen, weil  
die Arme, trocken sie über Habschaften  
verlaufen, nicht mehr anbringen ver-  
möchte.

In jedem Falle mußten die Frauen  
einen Kontrakt unterzeichnen.

Man sagt, daß sehr viele Frauen auf  
den Leinen gingen, die Zahl deselben ist  
jedoch nicht bekannt.

Das Gebaren des Mannes hatte die  
Aufmerksamkeit des Herrn Woods, wel-  
cher in No. 94 N. Meridian Straße eine  
Schule für Kleidermädchen führt  
erzeugt, und er begab sich in Johnson's  
Office um sich wie er sagte, ebenfalls  
Fahregelegenheit nach San Francisco  
zu sichern. Es wurde ihm jedoch bedeu-  
tet, daß man nur Frauen haben wolle,  
und sein Widerstreben wurde dadurch erst  
recht erzeugt.

Er beobachtete Johnson sehr scharf und  
Johnson willigte schließlich ein, ihm zwei  
billige Fahrtkosten zu verschaffen wenn er  
\$5 für jedes im Vorau bezahlt.

Woods sagte, daß er den ganzen Betrag  
bezahlen wolle, wenn man ihm sofort die  
Fahrtkosten zustelle, aber Johnson sagte,  
daß dieleben ihm erst am Tage der Ab-  
fahrt von der Bee Line zugesetzt werden.

Woods bezahlte natürlich nicht in Vor-  
au und bezahlte sich nur auf Ausgabe, meh-  
tere Mädchen, welche sich ebenfalls der  
Excursion anstlichen wollten, zu war-  
nen, aber die Mädchen wollten einer so  
gute Gelegenheit, lohnende Beschäftigung  
zu finden, nicht verscherzen, und hinter-  
zogen ihre Leute paar Groschen bei  
Johnson.

Gestern war an der Office, in welcher  
Johnson seine armen Kinder ausgedeutet  
hatte, ein Zeittel aufgeschlagen auf welchem  
zu vermitteilen stand. Johnson aber ist  
verschwunden und man hat keine Ahnung  
wohin sich der Schwindler begeben haben  
mag.

**Der kleine Stadtberold.**

Frau Leonore Reiling ist heute Vor-  
mittag gestorben.

**Gewerbe-Schule.**

Es ist an dieser Stelle schon häufig  
darauf hingewiesen worden, daß junge  
Leute, welche es nur irgend wie möglich  
machen können, nicht verlaufen sollen,  
die Gewerbeschule zu besuchen.

Diese Schule bietet vielen Gelegenheit  
für ihren feinen Beruf auszubilden.  
Herr Herman Müller, der bekannte  
Zeichner ist neuerdings als Lehrer für  
Zeichnen und Modellieren gewonnen wor-  
den. Die Unterrichtsgegenstände um-  
fassen Rechnen, Geometrie, Lineal- und  
Freiband-Zeichnen u. s. w.

**Freies Ausstellung.**

Die größte Ausstellung in Kunst-  
Stückerei welche jemals hier gezeigt  
wurde. Dauer eine Woche, beginnt am  
Donnerstag den 20. April und bis jeden  
Tag von 10 Uhr Morgen bis 10 Uhr  
Abends zu sehen, in dem Domestische Ab-  
machungen haben No. 54 Nord Penn-  
sylvania Straße. Verleihung nicht.

**— Nächster Sonntag Bass-  
alle-Feier.**

Der Staatsauditor hat den  
Generalanwalt um seine Meinung be-  
fragt, ob achtige Lagen als Wohltätig-  
keitsgesellschaften zu betrachten und  
daher steuerfrei seien. Der Generalan-  
walt antwortete, daß er nur auf einen  
bestimmten ihm vorgelegten Fall eine be-  
stimmte Antwort geben könne.

Eigenkum von Wohltätigkeitsge-  
sellschaften, welches nicht ausschließlich zu  
Wohltätigkeitszwecken benutzt wird, sei  
nicht steuerfrei, auch müsse eine Wohltätigkeitsgesellschaft um der Steuerfreiheit  
zu entgehen, ihre Wohltätigkeit nicht  
nur allein auf Mitglieder anwenden.

**Bankerott-Preise werden für die Waaren**

**Gleisch-Märkte.**

47 Nord Illinoisstr. 467 Süd Meridianstr.

— Groß- und Klein-Händler in —

**Schinken, Speck, Schmalz, frischem Fleisch, Würste u. s. w.**

Wir führen nur beste Qualität und unser Preise sind mäßig.

— Gute Bedienung pflegend, bitten um zahlreichen Aufzug.

**Gebrueder Sindlinger**

Peter Sindlinger, Chas. Sindlinger, George Sindlinger.

■■■ Telephon 860 und 602.

**Sozialer Turnverein.**

In der letzten regelmäßigen Versammlung  
des Sozialen Turnvereins wurde ein  
Komitee von neun Mitgliedern er-  
nannt, um Mittel und Wege für den Bau  
einer neuen Turnhalle für gesellige und  
andere Zwecke des Vereins in Vorstadt  
und zur Ausführung zu bringen. Das  
Komitee berechnet, daß circa \$20,000 nötig  
sind, um einen Umbau der alten Gebäude  
zu bewerkstelligen, und den Neubau auf  
dem Grundstück des deutsch-englischen  
Schulvereins aufzuführen.

Das Komitee ist ferner der Ansicht, daß  
nach Erweiterung dieser Summe auch  
höchstwahrscheinlich für das Quartier der Gewerbe-  
schule und der Sonntagschule gesorgt  
sein und ferner dem ganzen  
sozialen Deutschthum ein angenehmer  
Sammelplatz geboten werden wird.

Das Comitee ist der Ansicht, daß das  
Gesetzgebung im Vorau bezahlt werde, aber mit  
denen, welche nicht sofort das ganze  
Reisegeleit anbringen wollen, nahm es  
der gute Mann auch nicht zu genau.

In einem Falle konnte eine Frau nur  
\$10 aufstreben und er begnügte sich mit  
dem Betrage unter der Bedingung, daß  
sie in San Francisco den Rest durch  
Arbeit bezahle.

Das Comitee ist der Ansicht, daß das  
Gesetzgebung im Vorau bezahlt werde, aber mit  
denen, welche nicht sofort das ganze  
Reisegeleit anbringen wollen, nahm es  
der gute Mann auch nicht zu genau.

In einem Falle konnte eine Frau nur  
\$10 aufstreben und er begnügte sich mit  
dem Betrage unter der Bedingung, daß  
sie in San Francisco den Rest durch  
Arbeit bezahle.

Das Comitee ist der Ansicht, daß das  
Gesetzgebung im Vorau bezahlt werde, aber mit  
denen, welche nicht sofort das ganze  
Reisegeleit anbringen wollen, nahm es  
der gute Mann auch nicht zu genau.

In einem Falle konnte eine Frau nur  
\$10 aufstreben und er begnügte sich mit  
dem Betrage unter der Bedingung, daß  
sie in San Francisco den Rest durch  
Arbeit bezahle.

Das Comitee ist der Ansicht, daß das  
Gesetzgebung im Vorau bezahlt werde, aber mit  
denen, welche nicht sofort das ganze  
Reisegeleit anbringen wollen, nahm es  
der gute Mann auch nicht zu genau.

In einem Falle konnte eine Frau nur  
\$10 aufstreben und er begnügte sich mit  
dem Betrage unter der Bedingung, daß  
sie in San Francisco den Rest durch  
Arbeit bezahle.

Das Comitee ist der Ansicht, daß das  
Gesetzgebung im Vorau bezahlt werde, aber mit  
denen, welche nicht sofort das ganze  
Reisegeleit anbringen wollen, nahm es  
der gute Mann auch nicht zu genau.

In einem Falle konnte eine Frau nur  
\$10 aufstreben und er begnügte sich mit  
dem Betrage unter der Bedingung, daß  
sie in San Francisco den Rest durch  
Arbeit bezahle.

Das Comitee ist der Ansicht, daß das  
Gesetzgebung im Vorau bezahlt werde, aber mit  
denen, welche nicht sofort das ganze  
Reisegeleit anbringen wollen, nahm es  
der gute Mann auch nicht zu genau.

In einem Falle konnte eine Frau nur  
\$10 aufstreben und er begnügte sich mit  
dem Betrage unter der Bedingung, daß  
sie in San Francisco den Rest durch  
Arbeit bezahle.

Das Comitee ist der Ansicht, daß das  
Gesetzgebung im Vorau bezahlt werde, aber mit  
denen, welche nicht sofort das ganze  
Reisegeleit anbringen wollen, nahm es  
der gute Mann auch nicht zu genau.

In einem Falle konnte eine Frau nur  
\$10 aufstreben und er begnügte sich mit  
dem Betrage unter der Bedingung, daß  
sie in San Francisco den Rest durch  
Arbeit bezahle.

Das Comitee ist der Ansicht, daß das  
Gesetzgebung im Vorau bezahlt werde, aber mit  
denen, welche nicht sofort das ganze  
Reisegeleit anbringen wollen, nahm es  
der gute Mann auch nicht zu genau.

In einem Falle konnte eine Frau nur  
\$10 aufstreben und er begnügte sich mit  
dem Betrage unter der Bedingung, daß  
sie in San Francisco den Rest durch  
Arbeit bezahle.

Das Comitee ist der Ansicht, daß das<br